

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

297 (19.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045355)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 297.

Dienstag, den 19. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Hamburg, 14. Dez. Der Großkaufmann Herr Adolf Godeffroy ist im Alter von 80 Jahren gestern gestorben.

Hamburg, 15. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer hat in diesen Tagen der Prozeß gegen die wegen Bestechung angeklagten Schaffner und Viehhändler seinen Anfang genommen. Angeklagt sind über 50 Personen.

Schneidemühl, 15. Dez. Landesbauinspektor Chudzinski macht bekannt, daß die Angaben und die Kritik des Brunnenmachers Beyer über die von ihm unbefugter Weise vorgenommenen Untersuchungen des Freundschen Sandhügels geeignet seien, irrige Ansichten über die nunmehr erfolgte Verstopfung der Quelle zu verbreiten. Das aus der Quelle austretende Wasser müsse naturgemäß einen so hohen Stand haben, wie solcher der Steigkraft des Wassers entspricht. Die Höhe der Aufschüttung sei jedoch derart bemessen worden, daß das Wasser bis oben nicht austreten könne, in gleicher Weise seien auch seitlichen die Abmessungen des aufgeschütteten Sandhügels gewählt worden. Thatsächlich ist bis jetzt das austretende Wasser weder nach oben noch an den Seiten des Sandhügels an irgend einer Stelle ausgetreten, mit Ausnahme der Keller des Sommerfeldschen Hauses, welche in der Nähe befindlichen Keller grundwasserfrei. Soweit sich menschlich ein Urtheil über die Sachlage abgeben lasse, sei durch die geschickte Ausführung des vom Oberberghauptmann Freund ausgearbeiteten Projektes eine durchaus sichere Schließung der Quelle erreicht.

Eisenach, 14. Dez. Ein hiesiger Bauunternehmer hatte einer Privatstraße den Namen Eugen Richterstraße gegeben, nachdem vorher der erste Käufer der von ihm erschlossenen Bauplätze seiner Sage den Namen „Bismarckhöhe“ gegeben hatte. Der Gemeindevorstand hat die Anerkennung abgelehnt.

München, 15. Dez. Dem „Militärämtsblatt“ zufolge willigte der Prinzregent dem Sekondelieutenant Frhrn. v. Seeried-Buttenheim, Gatten der Prinzessin Elisabeth, wegen beabsichtigter Auswanderung den Abschied.

Russland.

Wien, 16. Dez. Der Kaiser empfing heute Nachmittag unter dem üblichen Ceremoniell den französischen Botschafter Bogé in Audienz behufs Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens desselben.

Rom, 14. Dez. Die auswärts verbreitete Nachricht von der Entsendung von fünf Regimentern nach Sicilien anlässlich der dortigen Unruhen beruht auf einem Irrthum. Die Regimenter sollen vielmehr nur andere Truppenkörper ersetzen, deren dienstliche Verwendung am 31. Dezember abläuft.

Antwerpen, 15. Dez. Hier wurde ein Beamter der deutschen Bergwerksverwaltung in dem Augenblick verhaftet, als er sich nach Amerika einschiffen wollte. Derselbe trug 11 000 M. unterschlagene Gelder bei sich.

London, 15. Dez. Die Regierung erhalt die amtliche Mittheilung, daß in Rio de Janeiro das Standrecht proklamiert sei. 100 gefangene Insurgenten werden standrechtlich erschossen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Mar.-Adj. Fleißlich hat einen Urlaub bis zum 1. Jan. u. J. angetreten. — Der Ing.-Offiz. v. Plab, Major Neumann, ist von der Dienstreise bzw. vom Urlaub zurückgekehrt. — Feuerw.-Hauptmann Dau ist zur Verweihung des Ansehens der Geschützstände S. M. S. „Brandenburg“ nach Kiel kommandirt.

Berlin, 17. Dez. S. M. S. „Falle“, Kommandant Nord.-Kapt. Graf Wolke will am 26. Dezember von Capstadt nach Melbourne (Australien) und S. M. S. „Stosch“, Kommandant Kapitän z. S. Mittmeyer, am 25. Dezember von Trinobad nach Mahaguez (Portorico) abgehen.

Berlin, 17. Dez. Sechs große Kohlenprähme für Danzig und Kiel sind der Wert von Kroll u. Busch in Memel für die Flotte in Bestellung gegeben; dieselben müssen im April des nächsten Jahres fertiggestellt sein und sind speziell für die Kohlenverfeuerung der Schiffe auf hoher See bestimmt und werden aus Siemens-Martinstahl verfertigt. Die 3 für Danzig bestimmten größeren Prähme fassen je 200 Tons, die drei kleineren für Kiel je 100 Tons Kohlen. Ohne Zweifel werden diese Prähme die Kohlenverfeuerung, welche bei Gelegenheit der letzten Herbstmanöver große Schwierigkeiten gemacht hat, wesentlich erleichtern.

Palermo, 16. Dez. Die Kriegsschiffe „Dulio“, „Morosini“ und „Urania“ sind hier eingetroffen.

Hongkong, 16. Dez. Japan hat einen Betrag von 50 Millionen Franks ausgeworfen, um zu Yokohama zwei Panzer, zu Onobama einen Kreuzer und einen Aviso bauen zu lassen. Die Armirung dieser Schiffe wird von europäischen Firmen bezogen und zwar will das „Journal des Débats“ wissen, daß das Haus Armstrong die ganze Lieferung erhalten soll.

Prozeß wegen Landesverraths.

Leipzig, 14. Dez. In Ergänzung des gestrigen Berichtes mögen hier noch folgende Mittheilungen, die wir der Berl. „Post“ entnehmen, Platz finden: Die Verhandlung findet in dem sehr geräumigen Schwurgerichtssaal des Landgerichtsgebäudes statt; die Eintrittskarten sind schon seit Ende voriger Woche sämtlich ausgegeben. Die seit Ende August d. J. verhafteten Angeklagten sind, wie schon mitgeteilt, laut amtlichen öffentlichen, im Parterre-Geschloß des Reichsgerichtsgebäudes angehefteten Anhangs: 1. Jean Baptiste Charles Robert Mathieu Degony alias Navul Dubois; 2. Jacques Marie Joseph Delguy-Malvas alias Maurice Jean Daguet. Die Angeklagten hatten sich in Cowes die englische Dampf-

Lustjacht „Insect“ gegen eine Entschädigung von 2000 M. auf die Dauer von 14 Tagen gechartert, angeblich um eine Vergnügungsfahrt zu unternehmen. Der Kapitän und die aus fünf Mann bestehende Besatzung waren Engländer. Die Lustjacht fuhr von Cowes nach Borkum, von dort nach Emden durch den Ems-Jade-Kanal nach Wilhelmshaven, wo sie drei Tage sich aufhielt, und von da nach Oesfemünde, Helgoland, Cuxhaven, Brunsbüttelharven, Tönning, Eiderkanal und endlich nach Kiel. Die Franzosen sollen bei allen ihren Landungen die Hafensicherungen zum Theil abgezeichnet, zum Theil photographirt haben. In Cuxhaven begab sich ein dort stationirter Zollbeamter in jantlicher Eigenschaft behufs Wiltation der vor Anker gegangenen Lustjacht an Bord. Bei seinem Eintritt in die Kajüte sah er auf dem Tisch eine große Anzahl von Zeichnungen, Plänen, Photographien, Karten und Schriftstücken ausgebreitet. Der Beamte fand nichts Steuerbares, die von ihm gemachten Wahrnehmungen befreunden ihn aber derart, daß er sich veranlaßt sah, seiner vorgesetzten Behörde davon Mittheilung zu machen. Letztere machte die Polizeibehörde auf die Lustjacht aufmerksam. Diese war, noch ehe die Cuxhavener Polizei etwas unternehmen konnte, von Cuxhaven aus durch den alten Eider-Kanal über Rendsburg in das schon gefentete und ausgetiefte Fahrwasser des Nord-Ostsee-Kanals gelangt und landete am Freitag, dem 25. August, am Eisenbahndamm in Kiel. Gleich nach der Ankunft war seitens des bereits benachrichtigten Kieler Polizeichefs, Bürgermeisters Lorey, die Weisung an verschiedene Geheim-Agenten ergangen: die Insassen der Yacht und den ganzen Verkehr derselben mit dem Lande einer strengen, aber unauffälligen Kontrolle zu unterwerfen. Die beiden Franzosen verließen am Sonnabend, dem 26. August, die Yacht, um an Bord eines der regelmäßig zwischen Kiel und den Außenorten verkehrenden Dampfers nach Friedrichsort zu fahren. Mit unfehlbarer Sicherheit schlugen sie den westwärts auf der Landseite um die Festung herumführenden Weg nach dem vor wenigen Jahren erbauten, verhältnismäßig tief und versteckt gelegenen Fort Pries ein. Sie betreten wiederholt die Anlagen desselben, ohne indeß zu wissen, daß sie von Geheimpolizisten auf Schritt und Tritt verfolgt wurden. Am folgenden Tage fuhr sie auf einem Hafen dampfer nach Holtzenau und alsdann nach Friedrichsort. Nachmittags besuchten sie Laboe und die Befestigungen der Ostseite des Kieler Hafens. Von Laboe kehrten sie des Abends über St. Mörnerort an Bord ihrer Yacht zurück. Am Montag, dem 28. August, Vormittags, wurde die vorläufige Verhaftung der Verdächtigten verfügt und auf dem Stadthaus in Kiel das erste Verhör mit ihnen vorgenommen. Daguet behauptete, Geschäftsreisender zu sein und seinen Freund Dubois zu einer Vergnügungsfahrt eingeladen zu haben. Dubois bezeichnete sich als „Proprietär“. Gleich nach dem ersten Verhör wurde die genaueste Durchsichtung der englischen Yacht von einer Anzahl Kriminalbeamten vorgenommen. Nach langen Bemühungen wurde in einer verborgenen Ecke ein umfangreiches Paket vorgefunden. In diesem befanden sich zahlreiche Moment-Aufnahmen, Skizzen, Pläne, sowie genaue Zeichnungen über die verschiedenen Küstenbefestigungen. Aus dem Fund ging hervor, daß die Franzosen zunächst von Cowes zur niederländischen Küste gefahren waren. Alsdann besuchten sie Borkum, Wilhelmshaven uhm. und zuletzt Helgoland und Kiel, woselbst sie überall die Festungswerke abzeichneten und photographirten. Die Zeichnungen fertigten sie nicht an Ort und Stelle, sondern stets gleich nach der Rückkehr von den betreffenden Forts an Bord der Yacht an. Bei einem hierauf vorgenommenen weiteren Verhör räumte Daguet schließlich ein, daß sie nicht eine bloße Vergnügungsfahrt gemacht haben, sondern daß es sich bei der Reise um den Neben Zweck gehandelt habe, ausfühliches Material für ein von ihm herauszugebendes Werk über Hafensicherungsanlagen zu sammeln; Dubois leugnete jede Betheiligung an der Anfertigung der Arbeiten. Es wurde allerdings auch konstatiert, daß letztere sämtlich von der Hand Daguet's herrühren, die Behörde ist aber der Meinung, daß Daguet nur das ausführende Werkzeug, Dubois dagegen sein Befehlshaber gewesen ist. Der Kapitän der Yacht und seine Besatzung versicherten, daß sie von den Abficht und dem Treiben der Franzosen keine Ahnung gehabt hätten. Da nur Daguet etwas deutsch spricht, so mußten in Kiel die Verhandlungen durch einen Dolmetscher und zwar durch den Kieler Universitätslektor Gauthier des Ganttes geführt werden. Die Franzosen gestanden schließlich, daß sie vor ihrer Verhaftung noch die Absicht hatten, Swinemünde, Sapütz und Stralsund zu besuchen, von dort nach Gjedser zu fahren und am 6. September nach Kiel wieder zurückzukehren. Wahrscheinlich wollten sie alsdann die Rückreise durch den Kanal antreten. Da die Behörde die Überzeugung gewann, daß sie es mit zwei französischen Spionen zu thun habe, so wurde die Ober-Reichsanwaltschaft hierüber von ihrem Treiben in Kenntniß gesetzt. Reichsanwalt Treplin begab sich sogleich im Auftrage des Ober-Reichsanwalts nach Kiel. Nach einem längeren Verhör und eingehender Besichtigung der Zeichnungen, Photographien u. verfügte der Reichsanwalt: die Verhafteten an das Landgericht Berlin I., das in solchen Dingen stets mit der Untersuchung betraut wird, zu überführen. Das Belastigungsmaterial wurde dem Reichsmarshalleamt in Berlin unterbreitet, das zu der heutigen Verhandlung auch mehrere Sachverständige entsandt hat. Nach beendeter Untersuchung in Berlin wurden die Akten der Ober-Reichsanwaltschaft nach Leipzig überandt, die die Anklage wegen Landesverrath gegen Dubois u. Daguet erhoben hat. Letztere wurden am 24. November von Beamten der Berliner polizeilichen Polizei nach dem Untersuchungsgefängniß des hiesigen Landgerichts eskortirt. Heute haben sie sich nun vor Eingang's bezichtigtem Gerichtshofe wegen Verletzung des § 92 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches zu verantworten. Dieser

Paragraph, soweit er im vorliegenden Falle in Betracht kommt, lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Festungspläne, oder solche Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates erforderlich ist, dieser Regierung mittheilt oder öffentlich bekannt macht, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Sind milde Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter sechs Monate ein.“ — Den Gerichtshof bilden: Reichsgerichtssenaatspräsident von Wolff (Präsident), Reichsgerichtssenaatspräsident Dr. Löwe und die Reichsgerichtsräthe Klenk, Schmalz, Böttich, Pland, Kaufmann, Dr. Mittelstedt, Keffe, Stenglein, Schulte, Dr. Wiesand und Toussain (Beisitzer). Die Kaiserliche Ober-Reichsanwaltschaft vertreten: Ober-Reichsanwalt Tessenlofer und Reichsanwalt Treplin. Die Vertbeildigung führt, und zwar als Offizialvertbeildiger Rechtsanwalt Pughler (Leipzig). Als Protokollführer fungirt der Obersekretär am Reichsgericht, Kanzleirath Köbler. Dem Vernehmen nach sind 9 Zeugen, 3 Sachverständige, letztere vom Kaiserlichen Reichs-Marine-Amt aus Berlin und ein bereideter Dolmetscher der französischen Sprache geladen.

Leipzig, 16. Dez. (Spionageprozeß.) Die heutige Sitzung wurde um 9 Uhr mit dem Plaidoyer des Vertbeildigers eröffnet. Seiner Ansicht nach könne in diesem Falle das neue Spionagegesetz vom 3. Juli 1893 nicht in Anwendung kommen, weil das Gesetz nur die Verschaffung von fremden Schriften und Plänen bestrafe. Er bitte, auf Festungshaft zu erkennen, weil die Angeklagten keine ehrlose Absicht gehabt hätten. Sollte das Reichsgericht das Spionagegesetz anwenden, dann bitte er um die geringste Zuchthausstrafe. Der Ober-Reichsanwalt tritt den Ausführungen des Vertbeildigers entgegen und begründet eingehend die beantragte Strafhöhe. Es müßte ein Exempel statuiert und auf eine Strafe erkannt werden, die den Franzosen zu Gemüthe führe, daß die deutschen Küsten keine Versuchstationen für Entbedungstreffen der französischen Marine, und daß besonders die Kriegshäfen keine Versteher für die französische Spionage seien. Alsdann erhält der Angeklagte Degony das Wort. Er bittet um Nachsicht, für sich und den Mitangeklagten; er verlange keine Schonung, aber er bitte, ihm, als französischen Offizier, der bisher ehrenvoll gedient, nicht die entehrende Zuchthausstrafe aufzuerlegen. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zieht sich der Gerichtshof zurück und verkündet alsbald, daß Nachmittags 5 Uhr das Urtheil publizirt werde.

Leipzig, 16. Dez. Das Reichsgericht verurtheilte von den beiden französischen Spionen Degony (Dubois) zu 6 Jahren, Delguy-Malvas (Daguet) zu 4 Jahren Festungshaft. In der Begründung des obigen Urtheils, welches außer auf die Verurtheilung auch auf die Entziehung und Vernichtung alles bei den Angeklagten vorgefundenen Schriftmaterials, sowie aller Zeichnungen und Aufzeichnungen erkannt, wird Folgendes betont: Die Angeklagten hatten in ihrer Stellung beim Generalstabe der französischen Marine Einsicht in die, die deutschen Küsten betreffenden Karten, erkannten deren Mangelhaftigkeit und verabredeten gemeinsam sich das fehlende Material zu beschaffen; sie legten diesen Plan ihren Vorgesetzten vor, die denselben gutließen. Die Angeklagten erhielten von den Vorgesetzten die zur Ausführung nöthigen Mittel im Betrage von 4400 Frs. Die ihnen erteilte Instruktion lautet, am Lande keine Pläne anzufertigen und keine Beamten zu bestechen. Durch die Vermittelung des Attache's bei der französischen Botschaft in London charterten die Angeklagten ein englisches Schiff und fuhrten zunächst nach der Insel Borkum und dann nach der Emsmündung, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Helgoland, dem Eiderkanal und dem Kieler Hafen. Ueberall nahmen sie Zeichnungen auf und arbeiteten dieselben auf dem Schiffe aus. Ihre Spionage hat einen großen Umfang erreicht. Die Angeklagten sind schlaue intelligente Personen. Ihre Handlungen fallen unter den ersten Paragraphen des Gesetzes vom 3. Juli 1893. Der § 92 des Reichsstrafgesetzbuches kommt nicht in Betracht. Milde Umstände sind der Umstand, daß, wie glaublich, die Angeklagten ihrem Vaterlande nützen wollten, und daß sie den Plan bereits gefaßt hatten, als das obige Gesetz erlassen wurde. Strafschärfend ist die besondere Gefährlichkeit der Handlungen der Angeklagten und der Umfang der Spionage; es ist deshalb auch kein Anlaß vorhanden gewesen, die Untersuchungsfrist in Anrechnung zu bringen.

Estates.

Wilhelmshaven, 18. Dez. S. M. S. „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“ haben heute ihre Munition theilweise dem Artillerie-Depot zurückgegeben.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Dampfer „Kraft“ ist von Cuxhaven mit 3 Minenprähmen zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 15. Dez. Morgen Vormittag findet die Rekruten-Vorstellung bei der II. Torpedo-Abtheilung im Exercirschuppen an der Dischleisenstraße statt. Der Inspektor des Torpedowesens, Kapitän zur See Waxand, wird heute hier eintreffen, um der Vorstellung beizuwohnen. Am 20. d. Mts. wird die ökonomische Musterung bei der II. Torpedo-Abtheilung vorgenommen.

Wilhelmshaven, 16. Dez. Die Kieler „Nord-See-Zeitung“ nimmt in Anschluß an einen aus Berliner Blättern entnommenen Artikel, welcher über die Vernachlässigung unseeres Kriegshafens Klage führt, Gelegenheit, die Kieler Föhrde über Alles zu loben. Es heißt dort u. a.: Gerade das dienstliche Interesse erheischt ein ständigeres Zusammenwirken unserer beiden Stationsflotten, ein gemeinsames Handeln in Handgehen der größeren Verbände, und hierzu ist denn doch der Jadebusen weniger geeignet als Kiel mit

seinen vorzüglichen Tiefenverhältnissen, seiner herrlichen Aussehensföhrde, der Strander Bucht und dem freien, nach Osten fast unbegrenztem Manöversfelde! Es kommt noch hinzu, daß nicht die Nordsee, sondern die Ostsee die Basis für die deutschen Flottenoperationen bilden muß. Auch der zweifelhaft kombinierte Gegner wird sich schon mit Rücksicht auf die bequemere sichere Operationsfläche auf die Ostsee stützen. Es liegt also im marinestrategischen Interesse, wenn wir unsere vorhandenen Kräfte, ohne dabei die Nordsee zu vernachlässigen (ja das ist es ja eben!), doch vorwiegend dort einüben, und mit den in Betracht kommenden Verhältnissen vertraut machen, wo voraussichtlich ihr hauptsächlichstes Wirkungsfeld zu suchen ist usw. — Wir können es vom Standpunkt der „Nord-Ostsee-Zeitung“ aus sehr wohl verstehen, wenn sie in so warmen Worten für ihren heimlichen Hafen eintritt. Sie sollte sich dann aber nicht darüber wundern, wenn von anderen Blättern und uns doppelte zu Gunsten unseres Kriegshafens geschieht. Daß im Etat Nord- und Ostseeflotte mit schwimmendem Material ziemlich gleichmäßig bedacht sind, hat noch Niemand bestritten. Die „Nord-Ostsee-Ztg.“ spricht auch von Vordürfen gegen die Marine-Verwaltung, von dienstlichen Interessen gegenüber kommunalen usw. Weber in dem angezogenen Berliner Artikel, der das Interesse unserer Einwohner so warm vertheidigt, noch auch in den Artikeln der hiesigen Lokalpresse ist je davon die Rede gewesen. Das „fast unbegrenzte Manöversfeld“, welches sich östlich an die Kieler Förde anschließt, dürfte auch in der Nordsee zu finden sein. Ob die Ostsee die Basis für deutsche Flottenoperationen sein „muß“, darüber wollen wir mit der Redaktion der „Nord-Ostsee-Zeitung“ nicht rechten. Sie dürfte wohl ebenso wenig wie wir die kompetente Stelle zur Entscheidung dieser Frage sein.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Selber tritt im Stadtheil Wilhelmshaven die Diphtheritis wieder stärker auf. 10 Fälle sind uns eben zu Ohren gekommen. Hier und da tritt zugleich Scharlach auf. Auch sind, wie wir hören, verschiedene Lehrerfamilien mit betroffen.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Wie alljährlich, so hatte auch diesmal der Wohlthätigkeitsverein eine Weihnachtsbescherung für arme Familien veranstaltet. Dieselbe fand gestern Nachmittag im Werkzeughaus statt. Lange vorher hatten die Damen des Vorstandes, unterstützt von den übrigen Mitgliedern, in verschiedener Weise für diese Fete gearbeitet, theils dadurch, daß sie passende Kleidungsstücke, Strümpfe usw. selbst verfertigten und ankaufen, theils dadurch, daß sie die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger in Anspruch nahmen. Ihre Mühe war nicht umsonst gewesen. Die Gaben kamen von allen Seiten reichlich. Hatte doch beispielsweise ein Geber über einen Centner Wadobst, ein anderer Kaffeebohnen, Nüsse, Äpfel u., wieder ein anderer Würste, Speck, Fleisch, Schokolade usw. geschenkt. Infolge dessen war es möglich ca. 120 Wittwen und Waisen sehr reichlich zu beschenken. In zuzukommender Weise waren seitens des Pächters des Werkzeughauses die Stühle zur Verfügung gestellt worden. Nachdem der Kaffee getrunken war, wurden die zu Beschenkten zu den auf zwei langen Tischen ausgebreiteten Spenden geführt. Unter zwei im Lichterglanz prangenden Weihnachtsbäumen stehend, hielt Herr Pastor Jahn eine erhebende Ansprache, an welche sich passende Weihnachtslieder angeschlossen. Dann suchte jeder die für ihn bestimmten Gaben auf. Auf den fehölichen Gesichtern der Beschenkten war zu lesen, daß der Weihnachtsmann weit über ihre Erwartung hinaus ihrer gedacht hatte.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Nachdem S. M. S. „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“ von Kiel zurückgelehrt sind, befinden sich im hiesigen Hafen folgende Schiffe: „König Wilhelm“, „Friedrich der Große“, „Deutschland“, „Fritzhof“, „Beowulf“, „Marx“ und „Hed.“ „König Wilhelm“ liegt auf der Werft zur Reparatur, „Friedrich der Große“ und „Deutsch-

land“ im neuen Hafen, „Fritzhof“ und „Marx“ an der Kohlenbrücke. Es fehlen noch von den zur hiesigen Station gehörigen Schiffen „Helmreich Wilhelm“ und „Carola“.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Der gestrige Sonntag dürfte einer der verkehrsreichsten gewesen sein, die unsere Stadt je gesehen. In seltener Mühe und Herrlichkeit lächelte Mittags die Dezembersonne herab, die Stubenhocker freundlich einladend zu einem kurzen Spaziergang. Wer es möglich machen konnte, folgte dieser Einladung und vergaß dabei auch nicht, unseren mit Weihnachtspräsidenten reich ausgestatteten Geschäften einen Besuch abzustatten. Da sah man wieder einmal fröhliche Gesichter, überfüllte Bäden und einen Straßenverkehr, wie er leider in dieser Lebhaftigkeit zu einer Ausnahme in unserem stillen Städtchen geworden ist. In einzelnen Geschäftslotellen stauten sich die Kaufstüngen derart, daß es den Neueintretenden nur nach halb-nündigem Warten und Drängen möglich war, das Gewünschte zu erreichen. Im Großen und Ganzen waren die Geschäftskleute mit dem Ergebnis des gestrigen Sonntags sehr zufrieden.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Die Klavier-Virtuosin Fräulein Martha Lange wird Anfang Januar von Berlin nach hier übersiedeln und sofort den angehöbten Klavier-Unterricht, zu dem sich schon mehrere Herrschaften gemeldet haben, aufnehmen. Bessere Anmeldungen nimmt wie bisher Herr Sekretär Wichmann, Kaiserstraße 63, entgegen.

Wilhelmshaven, 18. Dezember. Herr Steinbüchel hatte gestern wieder ein volles Haus, das von dem, was geboten wurde, durchaus befreit war. — Die Schülervorstellung am Sonnabend Nachmittag wies sehr guten Besuch auf. Von den 3 ausgelegten Preisen erhielt Amanda Böge, Moonstr., eine Puppe, Gertrude Benzler, Marktstraße, ein Puppenhaus, Gideon Fischer, Kaiserstr., einen Baukasten.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Vom Weihnachtsfest trennt uns nur noch eine Woche. Wer bisher noch nicht an die letzten Vorbereitungen für das Fest und an die nöthigen Einkäufe gedacht hat, hole das Versäumte schleunigst nach. In den letzten Tagen sind die Lager und Vorräthe erfahrungsmäßig zum größten Theil geräumt. Für Sendungen nach auswärtig wird es jetzt die allerhöchste Zeit. Es ist besser, die Pakete kommen zwei Tage früher als einen Tag zu spät an. Wenn sich in den letzten Tagen vor dem Feste Alles zusammenbrängt, kann den Paketen nicht soviel Sorgfalt zugewendet werden als sonst, und es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß mangelhaft verpackte Pakete gar nicht, oder in beschädigtem Zustande in die Hände der Empfänger gelangen. Man darf sich darüber nicht wundern, denn unsere Postbeamten sind eben auch nur Menschen, welche die überströmende Fluth der Weihnachtspakete oft nur mit der größten Mühe zu bewältigen vermögen.

Wilhelmshaven, 18. Dezbr. Mit dem Beginn der unterirdischen Telegraphenleitung Postamt-Bahnhof hat man jetzt begonnen.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Beim hiesigen Postamt wird der Packetschalter am Sonntag, den 24. d. Mts., von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet sein.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Beim Herannahen des Jahreswechsels möchten wir die Betheiligten darauf aufmerksam machen, daß der Austausch von Quittungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung schon jetzt vollzogen werden kann, wenn die Karten auch noch nicht mit 52 Marken besetzt sind. Die Polizeibehörde tauscht auch schon Karten um, die nur 30 Marken enthalten.

Neustädtdödens, 15. Dez. Bei der Wahl von drei Ausschußmitgliedern fand gestern Abend im Gasthose des Herrn

D. Gerbes hiersehbild eine Versammlung statt, zu der sich die stimmberechtigten Mitglieder zahlreich eingefunden hatten. Es wurden gewählt die Herren L. Stein, G. Farns und L. Weinberg, welche die Wahl angenommen haben.

Neustädtdödens, 17. Dezbr. Am heiligen Abend wird in der hiesigen lutherischen Kirche ein sturrglicher Gottesdienst abgehalten werden.

Aus dem Friedeburgischen, 17. Dezbr. Herr Lehrer Heeren zu Egel ist einstimmig von der Schulgemeinde Stapel-Weinerschen gewählt worden und hat die Wahl angenommen. — Die zu Marx erledigte Pfarrstelle wird einstweilen durch Herrn Candidaten Janßen aus Logobikum verwaltet werden.

Barel, 18. Dez. Der Amtsaktuar Murlen wird von Neujahr an zur Disposition gestellt und an seiner Stelle der Hilfsaktuar Päß zum Aktuar ernannt worden.

Zeber, 18. Dezember. Einer der ältesten Bürger unserer Stadt, Herr Döken, ist im 91. Lebensjahre gestorben. Der Vorstand der Abtheilung Zeber des Bundes der Landwirthe hat die Betrautenmänner zu einer Versammlung auf den 22. d. M. nach dem Hotel „Zum Erbgroßherzog“ einberufen. In der Versammlung soll die engere Organisation namentlich besprochen werden.

Oldenburg, 18. Dez. (Strafkammer.) In der Strafsache gegen den Schlichter M. zu Vant hatte das Schöffengericht zu Zeber, Abtheilung III, in der Sitzung vom 16. Oktober d. J. gegen den Angeklagten wegen eines Vergehens gegen § 12 Ziffer 1 und § 14 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, mit Rücksicht darauf, daß der Verkauf verdorbener Nahrungsmittel so gefährlich für das Publikum ist, eine Geldstrafe von 150 Mk. und für den Fall, daß diese nicht betreibbar ist, eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen, sowie gemäß § 497 der Str.-P.-O. ihn in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte am 19. Oktober d. J. Berufung eingelegt. Vom Berufungsgericht wurde gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 30 Mk. event. 3 Tagen Gefängniß erkannt.

Oldenburg, 17. Dez. Vom Bezirksauschuß ist für unseren Regierungsbezirk der Beginn der Schonzeit für Hasen, Wild- und Fasanenhennen auf den 18. Januar 1894 festgesetzt worden.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Von der Expedition des „Wihl. Tagebl.“ 4,17 Mk. hierzu 495,83 Mk., zusammen 500 Mk.

Mit dem herzlichsten Dank an die gütigen Geber, schließen wir hiermit unsere Sammlung. Die Vertheilung wird auf Grund der von uns eingezogenen Erklündigungen in der Weise erfolgen, daß der größere Theil der am meisten bedrängten Frau in Form eines Sparkassenbuchs, der Rest den übrigen Betheiligten haar auf den Weihnachtstisch gelegt werden soll. Die Original-Quittungen können nach dem Feste in unserer Expedition in Augenschein genommen werden.

Die Expedition.

Vogelstunde! Das von Gustav Vogt, Hoflieferant in Köln, auf Grund 20-jähriger Erfahrung in der Vogelzucht hergestellte, rühmlichst bekannte, vielfach preisgekrönte Singvögel für Kanarienvögel und Waldvögel, Mischvögel für Amseln, Drosseln, Nachtigallen, Stare, überhaupt für alle in- und ausländischen Sing- und Ziervögel ist hier nur allein echt zu haben bei Rich. Lehmann, Bismarckstraße 15 und Vant. In letzter Zeit wollen Laien ohne Erfahrung in der Vogelzucht die Vogelschen Vogelstunde nachahmen. Man verlange deshalb nur „Vogelschen“ Singvögel mit der „Schwalbe“ (eingetr. Schutzmarke). Das viel begehrte kleine Handbuch über Vogelzucht „Der Vogelstunde“ ist in der hiesigen Niederlage für 10 Bg. zu haben. Broschüre umsonst; dieselbe ist auch der neueste Prachtatlas einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Ziervögel, Kühe, Vögel u. werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Verdingung.
15000 mess. Bleche für Schlüssel-etiquetten, 600 desgleichen für Bücher-regale, 1800 Zimmermanns-Bleischnen, 8180 mess. Charriere, 230 qm mess. Drahtgaze, 130 bronz. Wosthaken, 6710 verschiedene mess. Galen, 900 mess. Kauschen, 60 Kugelverschlüsse, 1750 m Lampenketten mess., 12600 mess. Oelen, 1900 Bleisplomben, 840 mess. Riegel, 200 mess. Ringe, 2700 mess. Schlüssel-schilder, 500 mess. Vorreiber und 100 mess. Zapfenbänder, im Mai 1894 zu liefern, sollen am 22. Januar 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 12. Dez. 1893.
Verwaltungs-Abtheilung.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.
Die Bismarck-Werft
a) an **Washmaterial**
und zwar etwa:
250 kg Salmtalkseife, 150 kg Terpentinoel, 200 kg Bleichwasser und 80 kg Schwefel, pulverisiert;
b) an **Stichmaterial**
etwa 500 m weißes bzw. graues Beinen, 100 m blau karirtes baumwollenes Zeug, 160 m grauer Drell, 20 m Shtitting, 30 m Hemdentuch, 20 m Faggentuch, 7500 m weißes bzw. graues leinenes Band, 10 kg weißer und grauer Zwirn, 15 kg baumwollenes und 10 kg wollenes Stovfgarn, 3000 Stück Blei-Röhre, 3000 Stück Hemdentöpfe, 1000 Rollen Waschmangan und 150 m Halb-leinen, feines,
sollen für das Rechnungsjahr 1894/95 im Wege des öffentlichen Verdingens vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot von Wash- bzw. Stichmaterial“ bis zu dem auf
den 28. Dez., Vorm. 11 Uhr, im Geschäftsraum der unterzeichneten Verwaltung anberaumten Termin einzureichen. Die Bedingungen können

während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Dez. 1893.

Kais. Mar.-Carnison-Verwaltg.
Bekanntmachung.
Auf Blatt 47 des hiesigen Handels-registers ist zu der Firma
C. J. Arnoldt
eingetragen:

Der Firmen-Inhaber Kaufmann Carl Julius Eduard Arnoldt ist verstorben. Das Handelsgeschäft ist auf dessen Sohn, den Kaufmann Carl Julius Friedrich Arnoldt hier übergegangen, welcher dasselbe unter unveränderter Firm fortführt.

Die dem Letzteren erteilte Procura ist gelöst.

Wilhelmshaven, den 13. Dez. 1893.
Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Aufforderung.
Bei am 17. Sept. über 1871 zu Hedderwarden, Amt Zeber, Großherzogthum Oldenburg, geborene, bei der dies-jährigen Aushebung im Aushebungs-bezirk Jadergebiet für das Feld-Artillerie-Regiment 31 bestimmte und zuletzt als Schnelbergelle in Wilhelmshaven, Kreis Wittmund, Königsreich Preußen wohn-hafte **Herr Hugo Anton Friedrich Sillers**, wird, da er den ihm zu-Einpehlung erteilten Befehl nicht befolgt und sich seitdem der Kontrolle entzogen hat, hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum 20. Februar 1894 in diesseitigen Geschäftsraum, Kurwienstraße Nr. 35 hiersehbild, zu melden, widrigenfalls gegen ihn in Abwesenheit das kriegsgerechliche Verfahren wegen Fhnenflucht eingeleitet werden wird.
Oldenburg (Ort), den 16. Dez. 1893
Bezirks-Kommandant Oldenburg.

Verkauf.
Am **Donnerstag, den 21. Dezbr. d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd.,** werde ich für Rechnung Mehrerer in **Sillers Wirthshause** hier, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verlaufen, nämlich:

verschiedene Herren- und Knaben-Garderobensstücke zu außerordentlich billigen Preisen, einige Duzend Damen- u. Kinder-Hüte, 1 Kinderwagen, verschiedene Bilder, 20 Stück verschiedene Baljen, 2 große Waschbaljen mit Böden, 4 Wasserkasser, 15 Stück Wasserretmer, einige Blumenkübel, 1 eil. Waschtessel, div. Kinderpielzeug, als: Puppenstube mit Möbeln, Glaschränke u. 1 Partise Camer Käse und viele sonstige hier nicht aufgeführte Sachen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein.
Heppens, 14. Dezember 1893.

H. Reiners.

Zu belegen
gegen durchaus sichere Hypotheken **6000 Mk. und 3000 Mark.**
Sillenstraße, 15. Dezbr. 1893.
Albers.

Zu vermietthen
ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn (separater Eingang).
Bürstenstraße 36, links.

Zu vermietthen
auf Mal eine **Oberwohnung.**
W. Rudolphi, Heppens-Deichstraße 90.

Im Hause Moonstraße 92 (beste Geschäftslage) ist ein großer

Laden
mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechenden Kellerräumen sofort oder später **zu vermietthen.** Preis 1300 bis 1500 Mk.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Zu vermietthen
auf sofort ein großes möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern für 1 oder zwei Herren passend.
Moonstraße 99.

Gesucht
ein ungenirtes möblirtes Zimmer sofort bezw. 1. Jan. 1894.Adr. mit Preisangabe unter **M. W. Exp. d. Bl.**

Zu verkaufen
saure und süße

Äpfel.
J. Hieken,
Neuender-Kirchreihe.

Zu miethen gesucht
ein **Laden** für ein Colonialwaaren-Geschäft an guter Lage zum 1. Mai eventl. früher. Offerten **w. 100** an die Exped. d. Blattes.

Eine ges. kräft. Amme
sucht Stellung.
Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort eine **möblirte Wohnung** mit Pension im Stadtheil Wilhelmshaven. Offerten unter „100“ an die Exped. d. Blattes.

Ein junges Mädchen,
welches schneiden gelernt, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht eine passende Stelle zum 1. Januar. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein 3 Wochen altes Kind (Mädchen)
ist in gute Pflege zu vergeben. Näheres Mühlstr. 2, 2. Et. 1.

Gesucht
zum 1. Januar eine erfahrene **Köchin,** welche Hausarbeit mit übernimmt. Off. erbittet
Wilhelmstr. 4, I.

Gesucht
ein schöner, großer, **trockener Lagerraum.**
Offerten nebst Preis in der Exped. dieses Blattes unter **A. B. 100** erbeten.

Trockenes Eichenholz

für Schlachter zum Räuchern sehr geeignet, sowie **Brennholz** und **junge Bäume,** als **Tranereschen, Alieker** usw. hat billig abzugeben
G. Seidel,
Knechtstraße 3.

Weihnachtsbäume,
groß und klein, empfiehlt
Th. Oldhaber,
Peterstraße 83.

Die herrsch. Etage Kaiserstr. 55,
bestehend aus 5 bezw. 7 Zimmern, Badeeinrichtung und sammtl. Zubehör, ist **miethfrei.** Reflektanten bitte sich zu wenden an
Töpfermeister **Dahn,** Kaiserstr. 56, part.

Angekommen ein Schiff mit
Presstorf
bei der Lazarethbrücke, Centner 70 Bf. an Bord, frei ins Haus 80 Bf. Bestellungen bei der Lazarethbrücke.

Schiffer A. Aden.

Für Wiederverkäufer!
Verende hochfeinen ruten
Harz-Käse.
Carl Armbster, Goslar a. Harz, Käse-Fabrik mit Dampftrieb. Preisl. u. Diensten. Postcollt zur Probe Mk. 3,30 franco Nachn.

Meine
Centesimalwaage
empfehle zum Vermegen von ganzen Fuhrern, sowie zum Vermegen von Leinwand, Blech u.
Wihl. Rätthjen,
Kaiserstr. 68.

Roonstraße 90.

Zu

Roonstraße 90.

Weihnachts - Festgeschenken

halte mein großartiges Specialitäten-Lager erster Neuheiten in:

Jeder Art u. Handschuhen, Kravatten, Hosenträger, Corsets u. s. w. bestens empfohlen.

Nur beste Waaren!

Heinr. Scherff.

Billigste Preisstellung!

Roonstraße 90.

Roonstraße 90.

Weihnachten!

Anfertigung von Armbändern, Broschen, Ringen, Halsketten, Uhretetten mit oder ohne Beschlag, in Zombat, Silber-Doublet oder Gold von 5-15 Mk.

Friseur-Geschäft von W. Morisse, Roonstraße 75 b (Großes Haus).

Empfehle als

Weihnachtsgeschenke

für Herren:

Korbstühle 5-15 Mk.,
Handharmonikas 5-17,
Papierkörbe 2,50-6 Mk.,
Rauchservice,
Schreibservice,
Cigarrenetuis und Brief-
taschen,
Große Portemonnaies u.

für Damen:

feine Damensessel,
Haussegen,
Marktörbe,
Salz- und Mehlfässer,
Blumentische u. Ständer,
Gewürz-Stageren,
Handkoffer m. Ledergarnit.,
Broschen,
Damenportemonnaies,
Haarpfeile und Nadeln,
Zweideckelkörbe u.

für Kinder:

Sämtliche Spielsachen,
Puppenwagen,
Kinderkörbchen,
Kinderstühle u. u.

Ferner:

Große Auswahl
in Christbaumschmuck.

Kl. Telkamp

60 Bismarckstraße 60.

NB. Mache meine verehrte Kund-
schaft wiederholt darauf aufmerksam, daß
mein Geschäft an den Sonntagen
gänzlich geschlossen bleibt.

Zahnpasta (Odontine)

aus der k. bayer. Hofparfümeriefabrik
von C. D. Wunderlich in Nürn-
berg. seit 30 Jahren mit größtem
Erfolge eingeführt und allgemein beliebt
zur raschen und angenehmsten Reinigung
und Erfrischung der Zähne und des
Mundes. Sie macht die Zähne glänzend
weiß, entfernt den Weinstein,
der die Grundlage zum Stocken der
Zähne bildet, beseitigt üblen Mund-
und Tabatgeruch. Wunderlich's
preisgekrönte Zahnpasta konser-
vativ die Zähne bis ins hohe Alter.
Sie ist absolut unschädlich, ver-
nicht die schädlichen Zahnpilze,
ist hervorragend antiseptisch und ist
von keinem andern Zahnpulvermittel über-
troffen. In Metall- oder Glasboxen
à 50 Pfg. bei
C. Hasse, Raths-Apothek.

Folgende

Damen-Weine:

Samos-Ausbruch à Fl. 1,25
Roth. u. weiss. Portwein à Fl. 1,50
Malaga à Fl. 1,50
Madeira à Fl. 1,50
Malvasier à Fl. 2,50
Muscateller à Fl. 2,50

auch für Reconvalescenten besonders
geeignet, empfehle ich als sehr preis-
würdig und bemerke noch, daß ich bei
allen von mir bezogenen Weinen die
weiteste Garantie für deren ab-
solute Reinheit übernehme.

Ich beziehe sämtliche Weine direkt
vom Ursprungslande, verzolle sie hier
selbst, sie werden auf meinem Lager
abgezogen und da alle Zwischenhändler
erspart werden, kann somit das Publi-
cum nicht direkter und billiger kaufen,
wie bei mir.

Bestellungen werden in meinen
sämtl. Verkaufsstellen, auch im 50-Pf.-
Bazar angenommen, wie auch Proben
gerne in meinem Hauptlager Roon-
straße 112 gratis verabfolgt werden
Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt
Wilhelmshaven u. Belfort.



Flasche 2 Mk., Vorrathsgefäß 4 Mk.
Zu beziehen in Wilhelmshaven
von Emil Schmidt, Roonstr. 84.

Reisedecken Schlafdecken Bettdecken

empfehle zu Festgeschenken

A. G. Diekmann.

Weihnachten!

Spezialartike.

Aufträge zur Anfertigung der so sehr
beliebten, dauerhaften, aus wirklichem
Menschenhaar hergestellten Puppen-
perrücken erbittet frühzeitig

Friseur-Geschäft von W. Morisse,
Roonstraße 75 b (Großes Haus).

NB. Ausbessern und Schminlen
alter Puppen.

Bu kaufen gesucht
zwei Schafe.

Kaiserstr. 74.



Eröffnete mit dem heutigen Tage meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

und lade hiemit ein geehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuche
freundlichst ein.

Achtungsvoll

H. Rütthemann.



Zahnschmerzen

werden ohne Ziehen beseitigt.

D. Pieker, Altestrasse 13.



Am 20. Dezember

beginnen wir mit dem Verkauf und Versandt unseres

Bock-Bieres

Das Bier ist nach Münchener Art eingebraut und von hoch-
feiner Qualität; wir empfehlen dasselbe in Gebinden von 10 Liter
an, sowie in Flaschen 28 Stück Mk. 3.—. Bestellungen werden erbeten.

St. Johanni-Brauerei,

Comptoir u. Niederlage: Altestrasse 4.



Nochmals neue

ff. Seiden-Plüsch-Jackets

ff. Seiden-Plüsch-Mäntel

zu besonders niedrigen Preisen.

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,

Confectionshaus I. Ranges,

12. Bismarckstraße 12.



Thetje Eggers in Chicago!



Sürmann's Java-Melange

Vielfach prämiirt.

Feinster gebrannter Kaffee.

Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorrätig bei:

Wilh. Schlüter.



Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder,
hübsche Griffe u. solide Qual.

A. G. Diekmann.

Für Viehbesitzer!
Halte stets Lager von

Stallbesen

à Bund 10 Stück 1 Mk.

C. Lübber,

Ecke der Grenz- u. Wilhelmshavenerstr.

Kautabak,

reine, feinste

Kentucky - Gespinnste,
empfehlen

Tabak-Fabriken

J. Goldfarb,

Preuss. Stargard.

Das schönste passende

Weihnachtsgeschenk

für Raucher ist eine gute Cigarre
auf den Weihnachtstisch. Bringe
mein Lager

guter abgelagerter

Cigaren

In empfehlende Erinnerung im Preise
von 45 bis 100 Mk. und bemerke,
daß ich bei Abnahme von 1/10 Kisten
10% in Abzug bringe.

Ferner empfehle ich zu den Fest-
tagen die so beliebten Punsch-Ex-
trakte von der Firma J. Bansi,
Bielefeld, als:

Burgunder-Punsch,

Cherry-Punsch,

Rönigs-Punsch,

Schlummer-Punsch.

Ferner:

Arrac-Punsch à 1,50 Mk.,

Rum-Punsch à 1,50 Mk.,

ff. Rum

in verschiedenen Sorten,

ff. Cognac, Arracs und
dtverse Tafelliqueure

zu billigsten Preisen.

Heinrich Gade,

Göllerstr. 14.

Garnirte Damen- u. Kinder- Hüte

zu erwäßigten Preisen.

A. G. Diekmann.



500 Stück

sehr schöne

Weihnachtsbäume

empfehle zu billigen Preisen

O. Renken.

NB. Einen Posten Bäume gebe
an ärmere Leute gratis ab.

D. D.

Als Weihnachtsgeschenk passend
Ein Hochrad,

54", gut vernickelt, Doppelkugellager,
für 50 Mark zu verkaufen.
Banterstraße 11, u. r.

Gesangverein „Arion“.

Einladung zur Schwester-Feier
am Sonntag, den 31. Dezember, im Kaiseraal, bestehend in
Concert, Theater, Gesang, theatral. Aufführungen u. Ball.
Es ladet hierzu freundlichst ein
der Vorstand.
Eintrittskarten sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Musverkauf Göterstraße 9.

Um den Rest meiner Waaren zu räumen, habe ich die Preise
der Kleiderstoffe, sowie der übrigen Artikel nochmals ermäßigt.
Adolf Meyenborg,
Verkaufsstelle Göterstr. 9.

Belzwaaren aller Art

verkaufe, um noch bis Weihnachten mit meinem großen Lager zu räumen,
zu jedem irgend annehmbaren Gebot.

M. Schlöffel,

Kürschner,
Koonstraße 79 und Sant Werftstraße 17.

Puppen!



**Großer
Weihnachtsausverkauf
bei
H. Hitzegrad.**

Puppen!

Mit dem heutigen Tage eröffne im Hause — Wallstraße 5 —
eine

Verkaufsstelle von sämtlichen Backwaaren

und habe ich Fräulein **M. Jürgens** den Verkauf übertragen.
Für frische und schmackhafte Waare werde stets Sorge tragen. Baum-
konfekt ist ebenfalls in einer schönen Auswahl vorhanden.

R. Sieberns, Kaiserstraße.

Habe obigen Verkauf übernommen, bemerke dabei, daß ich nach
wie vor das von mir geführte Puzgeschäft in unveränderter Weise
fortsetze.

Marie Jürgens,

Wallstraße Nr. 5.

Empfehle eine hübsche Auswahl in **Damen- und Kinder-
hüten** und verkaufe dieselben zu billigsten Preisen. D. D.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle:

Glatte u. gemusterte Kleiderstoffe
in schwarz und farbig.

Abgepaßte Hauskleider

in Baumwolle, Halbwolle und Wolle von 2 Mark
pr. Kleid an.

Georg Reich,

Bismarckstraße 10.

Geldersparniß.

Einen großen Posten

Tannenbaum-Schmuck,
nur neue Sachen, durch Zufall für die Hälfte des Wertes.

A. Eisenblätter,

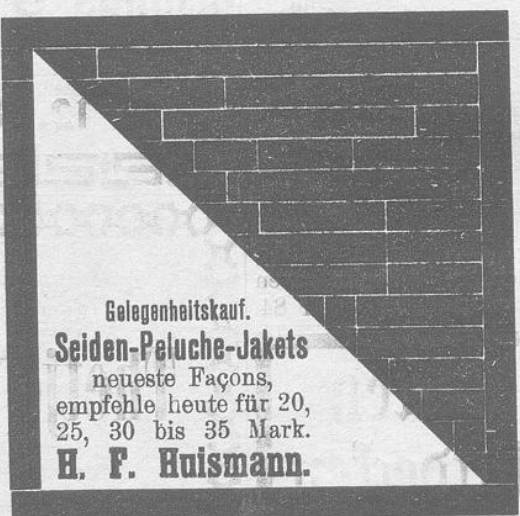
Mühlenstraße 97, Ecke Börsestraße.



Mein großes Lager in
**Tisch-, Wand- und
Hängelampen,**
sowie
sämtl. Haus- u. Küchengeräthschaften
und
emailirtes Geschirr
halte zu Weihnachts-Einkäufen ganz be-
sonders empfohlen.
Hochachtungsvoll
H. Schöttler
Klempnermeister,
Koonstraße, vis-à-vis Kempel's Hotel.



Mit dem heutigen Tage beginne ich mit dem Verkauf des be-
sonders beliebten und hochfeinen
Bockbieres
aus der
Brauerei von J. ten Dornkaat, Norden,
und empfehle dasselbe in Gebinden und Flaschen.
Ad. Zimmermann,
Göterstraße.



Gelegenheitskauf.
Seiden-Peluche-Jakets
neueste Façons,
empfehle heute für 20,
25, 30 bis 35 Mark.
H. F. Holmann.

Gespanne jeder Art

werden zu jeder Zeit bei billigster Preisberechnung gestellt.
A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Briquets,

allerbesten und billigsten Ofenbrand,
halte bei billigster Preisstellung empfohlen.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

□ W. z. s. A.
Dienstag, den 19. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr:
I. T. □

Verein Humor.

Weihnachtsfeier
am
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
8 1/2 Uhr, im Kaiseraal.
Anmeldungen hierzu nimmt der Verg.-
Direktor noch bis zum 22. d. Mts.
entgegen.
Essen à la carte ist beim Wirth
vorher zu bestellen.

Tischdecken
in schönen neuen Dessins zu billigen
Preisen.
A. G. Diekmann.

**Photographie-
Poeste- u.
Schreibalbums,
Brieftaschen,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies,
Schreibmappen,
Musikmappen,
Schultornister u.
Ordnungsmappen**
empfeht

Johann Focken,

Roths Schloß. — Koonstr. 5.

Täglicher Reitunterricht

für Damen und Herren
an jeder Tageszeit.
Anmeldungen werden erbeten Koonstr. 3

F. Bartz, Reitlehrer.

Petroleum

per Liter 14 Pf.

Zucker

billigst bei
Heinrich Gade,
Göterstr. 15.

Codes-Anzeige.
Am 16. d. Mts. verstarb unser
Vater, Schwieger- und Großvater,
Herr Rudolph Schrepffler
zu Brandenburg a. S. in seinem
69. Lebensjahre. Tiefbetrauert
von den Hinterbliebenen.
Crust Väder u. Frau,
geb. Schrepffler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Theilnahme am Verluste unseres kleinen
Lieben **Anton** sagen wir hiermit unsern
innigsten Dank.

Weg, 18. Dezember 1893.

D. Brinkmann

nebst Frau u. Kindern.
Der heutigen Gesamt-Auflage liegt
ein Prospekt über die berühmten Fay's
echten Sodener Mineral-Bastillen bei,
auf welchen wir unsere geehrten Leser
bei der jetzt allenthalben herrschenden
Influenza ganz besonders aufmerksam
machen.